

Elternschulen im Quartier

Hilfe bei der Erziehung von Kindern



Hintergrund und Ziele

Die Erziehung ihrer Kinder wird für viele Eltern immer schwieriger, auch hier im Quartier. Insbesondere junge Eltern wissen oft nicht, was "richtig" und gut ist; das kann die kindliche Entwicklung stören. Die Probleme nehmen durch persönliche Überforderungen zu (unsicherer Arbeitsplatz, Scheidung, wechselnde Familienkonstellationen, oftmals allein erziehend). Mit den auf Prävention zielenden "Elternschulen" sollen soziale und emotionale Erziehungskompetenzen nachhaltig gefördert werden. Eltern sollen ihr eigenes Erziehungsverhalten erkennen und Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern gewinnen. Sie sollen in ihrer Verantwortung ermutigt und gestützt werden und sich an den schulischen Prozessen mehr beteiligen.

Projektarbeit

Seit 2006 existiert eine sehr erfolgreiche „Elternschule“ in der Kita „Sonnenschein“. Sie ist als halbjährlicher Aufbaukurs angelegt, bei dem sich ca. alle drei Wochen eine feste Elterngruppe trifft und in Erziehungsfragen unterstützt wird. Grundlage für die Elternschule ist das Programm des Deutschen Kinderschutzbundes: „Starke Eltern – starke Kinder“. Die Erzieherinnen haben eine Zusatzqualifikation absolviert und werden laufend geschult. Wenn eine intensivere Elternbetreuung wichtig wird, kann mit dem Kinder-, Jugend- und Familienzentrum DRhKreuz des DRK kooperiert werden.

Seit 2007 wird dieses Angebot durch den Kurs: „Eltern in bewegten Zeiten“ im DRhKreuz ergänzt. Hierbei handelt es sich um eine individuelle Erziehungsberatung, unabhängig davon, wie alt die Kinder sind und welche Einrichtung sie besuchen. Wesentliches Ziel ist es, Müttern und auch Vätern ihr eigenes Erziehungsverhalten vor Augen zu führen und sie zu motivieren etwas zu ändern. Auch hier werden bei Bedarf Einzelberatungen angeboten.

Seit 2009 gibt es an der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule ein Elternprojekt. Es soll eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern aufbauen, somit sich die Rahmenbedingungen zu Hause und damit die Bildungschancen der Kinder verbessern können. Dieses Projekt ist ein Jahr zuvor von einer eigens dafür konstituierten Arbeitsgruppe aus der Steuerungsgruppe des Quartiersmanagements entwickelt worden, da sich im Gebiet ein großer Handlungsbedarf an Familienförderung und Elternaktivierung zeigte. Seitdem sind täglich Mitarbeiterinnen des DRK in der Schule, um

Kontakt zu den Eltern aufzubauen, aber auch mit verhaltensauffälligen Kindern zu arbeiten, Schölerinnen und Schüler zu Streitschlichtern auszubilden und ihnen soziale Kompetenzen zu vermitteln. Die Teilnehmer aller Kurse werden motiviert, auch andere Angebote in Anspruch zu nehmen (Familienfreizeit, Eltern-Kind-Gruppe) und eigene Probleme und Ideen mit anderen Eltern zu diskutieren.

Ergebnisse

Die Kurse an der Kita finden alle drei Wochen statt und umfassen mindestens 15 Sitzungen. Viel Wert wird auf eine günstige Zusammensetzung der Gruppe gelegt, um erfolgreich arbeiten zu können. Es nehmen jeweils sechs bis zehn Familien bzw. Eltern teil.

Den Elternkurs beim DRK besuchen im Schnitt sechs Personen, darunter auch Väter. Manche Teilnehmer haben den Kurs bereits mehrmals absolviert. Oft werden befreundete Familien mitgebracht. Da sich die Themen alle acht bis zehn Wochen wiederholen, ist der Einstieg in den Kurs jederzeit möglich. 2010 gab es zusätzlich eine vietnamesische „Mütterberatung“, an der aber auch Väter teilnahmen. Der Kontakt zu eher „schwierigen“ Eltern gelingt an der Grundschule durch gemeinsame Ausflüge, Themennachmittage und Informationsveranstaltungen. Positive Wirkungen auf häusliche Rahmenbedingungen sind noch gering. Die Arbeit mit den Schülern zeigt jedoch erste Erfolge. So hat sich die Lernatmosphäre in einigen Klassen verbessert. Einzelne, den Unterricht massiv störende Kinder konnten besser integriert werden. Hierdurch wird allmählich ein besserer Zugang zu den Eltern erwartet. Durch die Zusammenarbeit mit der Kita „Sonnenschein“ soll es gelingen, Eltern frühzeitiger als bisher einzubeziehen.

Die Akzeptanz aller drei Projekte ist gut; das Verhalten der geschulten Eltern wurde nachhaltig gestärkt, und das Interesse potenzieller Teilnehmer ist groß.

Perspektiven

Die Sensibilisierung für Erziehungsfragen, die Stärkung der Erziehungskompetenzen und die Verhinderung von Gewalt in den Familien stehen im Vordergrund. Mitsprache, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder am Familienleben sollen ermöglicht und erweitert werden. Dafür ist das Selbstvertrauen der Eltern zu festigen und ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. Die begonnene Vernetzung der zuständigen Akteure im Quartier (Kita, Grundschule und DRhKreuz) ist weiter zu stabilisieren.



Projektumsetzung

Träger	DRK Kreisverband Berlin Nordost e.V. Kindergärten Eigenbetrieb NordOst
Ort	Kita „Sonnenschein“, Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule, Kinder-, Jugend- und Familienzentrum DRhKreuz
Laufzeit	Seit 2006
Handlungsfeld	„Fortbildung, Bildung und Erziehung von Kindern und Stärkung von Familien“
Finanzierung	Programm Soziale Stadt Fördersumme 2006–2012 insgesamt ca. 153.000 Euro, hauptsächlich für Honorare der Projektbeteiligten, Sachkosten und Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Informationen

Quartiersmanagement Mehrower Allee
Alfred-Döblin-Straße 2A
12679 Berlin
Fon 30 64 16 44
Fax 30 64 16 45
mehrower-allee@weberpartner.de

Stand: 12/2010

WEBER + PARTNER

